



Tour buchen

Ob Schulklasse oder Bildungsträger, NGO oder Unternehmen, Alteingesessene oder Tourist*innen: Unsere Touren richten sich an alle, die Berlin einmal anders sehen möchten.

Gruppentouren

Für Gruppen können wir individuelle Termine vereinbaren. Bitte sende uns eine unverbindliche Anfrage über unser Buchungsformular: querstadtein.org/gruppenbuchung/

Offene Touren

Offene Touren für Privatpersonen finden immer am Wochenende statt. Termine und Tickets gibt es hier: querstadtein.org/stadtfuehrungen/

Impressum: querstadtein e.V. | Lenustraße 4 | 12047 Berlin
Vereinsregisternummer: VR 32861 B AmtsG Charlottenburg
Vorstand i.S.d. § 26 BGB: Sandra Brandt, Silvine Gerlach-Höbing,
Nandita Wegehaupt, Marvin Wiek
Fotos: Anna Rozkosny

Über querstadtein

querstadtein organisiert seit 2013 Stadtführungen als Formate politischer Bildung, die zum Perspektivwechsel einladen – auf die Stadt und auf Menschen, die häufig ausgegrenzt und diskriminiert werden. Die Stadtführer*innen laden die Teilnehmenden ein, den Kiez mit ihren Augen zu sehen und Vorurteile zu überdenken.

Weitere Informationen: www.querstadtein.org

Kontakt

info@querstadtein.org
030 24 33 94 42

Berlin anders sehen

Stadtführungen aus ungewöhnlichen Perspektiven





Leben auf der Straße

Menschen, die wohnungslos waren, zeigen euch den Kiez, dessen Straßen früher ihr Zuhause waren. Sie erzählen ihre Geschichte, klären über die Situation der Betroffenen auf und sensibilisieren für die Not in der Mitte unserer Gesellschaft. Unterwegs beantworten sie eure Fragen, z. B.: Wie überlebt man Nächte mit Minusgraden? Welche Rolle spielen Freundschaften auf der Straße? Was macht es mit einem Menschen, wenn er dauerhaft ausgegrenzt oder einfach übersehen wird?

Viertel: Mitte, Charlottenburg
Sprache: Deutsch
Dauer: 1,5 bis 2 Stunden

Flucht- und Migrationsgeschichten

Unsere Stadtführer*innen nehmen euch mit auf eine Tour, bei der sie ihre eigene Biografie mit Orten in der Stadt verknüpfen. Wie prägt Migration das Leben im Kiez? Was haben einstige Grenzübergänge in Berlin mit Checkpoints in Damaskus gemein? Was wurde aus den Menschen, die 2012 den Oranienplatz besetzten, um gegen die Asylpraxis zu protestieren? Und wie lange bleibt man in den Augen anderer eigentlich ein*e »Geflüchtete*r«? Auf solche Fragen geben die Stadtführer*innen Antworten aus ihrer ganz persönlichen Sicht.

Viertel: Mitte, Neukölln, Kreuzberg
Sprachen: Deutsch und Englisch
Dauer: 1,5 bis 2 Stunden



Das sagen Tour-Teilnehmende

„Ich wurde dafür sensibilisiert, dass jeder Obdachlose eine eigene Geschichte hat, und dass man sich manchmal mehr Gedanken über die Menschen machen sollte, anstatt nur wegzusehen und weiterzugehen.“

„Die Tour vermittelte sehr persönliche Erfahrungen mit Flucht, Krieg und dem Leben in Unfreiheit. Ich schätze die ehrlichen und offenen Antworten unseres Stadtführers sehr.“

„Die Stadtführer haben es geschafft, den Teilnehmenden trotz der Brisanz des Themas den kollektiven Kloß aus dem Hals zu treiben.“